

Arbeiterzeitung

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellungen und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

6. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 16. Juli 1930 Nummer 163

Sammelt für Mansfeld!
Mansfeld muß siegen!

SPD bereit, Brünnings Raubprogramm durchzuführen zu helfen!

Stimmhaltung in der gestrigen Reichstagsitzung — Grenzenlose politische Verhöhnung der SPD-Führer
SPD-Arbeiter, heraus aus der Verräterpartei!

Berlin, 15. Juli. (Eig. Bericht.)
Schon das Neuhere des Reichstages verrät einen großen Tag. Der Andrang zu den Tribünen ist so groß, daß die Schupo eingeleitet werden muß, um die Anstürmenden zurückzubringen. Das Plenum ist voll besetzt. Auch zahlreiche Diplomaten sitzen in ihrer besonderen Loge. Unter Spannung verliest Löbe: „Wir kommen zum 3. Punkt der Tagesordnung, die Beratung des Redungsprogramms, des Beamtennotopfers, der Ledigensteuer, des Zuschlags zur Einkommensteuer.“ Die Ministerbank ist voll besetzt als das Wort nimmt
Reichsfinanzler Dr. Brüning:
(Kommunistische Zusage: Der Hungerfinanzler soll abtreten!) Das Volk erwartet, daß wir endlich (Zuruf des Genossen Torgler: Das Volk erwartet, daß Sie verschwinden!) mit der Beratung der Redungsvorlagen fertig werden. Wir leben heute in Deutschland in einer besonders schwierigen Situation. Es handelt sich bei der jetzigen Krise nicht um eine konjunkturelle Krise, wie wir sie z. B. im Jahre 1923 hatten, sondern um eine Krise in der Struktur der gesamten Weltwirtschaft.

(Hört! hört! bei den Komm.) Ein unerlöster Pessimismus ist jedoch nicht am Platze. Schwere Monate sind allerdings noch zu erwarten. Es gibt aber keine anderen Redungsmöglichkeiten als die, die die Regierung vorgeschlagen hat. (Stürmische Zurufe der Kommunisten: Gibt es keine hohen Pensionen? Gibt es nicht tausende Millionäre?)
Sind die Profite nicht gestiegen? Im Herbst müssen wir zu einer vollständigen Umwandlung unserer gesamten Finanzwirtschaft kommen. Es darf nicht mehr so sein, daß das Reich keinen Cent auf die Einnahmen und Ausgaben der Länder hat. (Hört! hört! bei den Komm. und Zurufe: Die sozialen Ausgaben in den Gemeinden sollen gedrosselt werden!) Wir müssen auch besonnen kommen von den bisherigen Regierungsmethoden mit jährlich wechselnden Koalitionen. Es ist eine große Stunde, vor die gegenwärtig der Reichstag gestellt ist. (Lautes Lachen bei den Komm. und Zurufe: Ihr nennt die Stunde des Bankrotts nach einer großen Stunde! Genosse Roenen ruft: „Der Reichstag ist ein kümmerlicher Drechshausen!“)
Wenn in dieser Situation der Reichstag versagt, so müssen wir im Interesse der Rettung der Demokratie (Seiterseit bei den Komm. und Soz.) alle Möglichkeiten der Verfassung ausnutzen, um die Maßnahmen ergreifen zu können, die notwendig sind zur Behebung der Not der deutschen Wirtschaft. (Beifall rechts und in der Mitte. Zurufe der Kommunisten: Abtreten! Wieder mit dem § 48!)
Vor der Aussprache eröffnet wird, meldet sich unerwartet zum Wort Abg. Effer (3): Ich beantrage, daß vorläufig nicht

über die gesamte Redungsvorlage beraten wird, sondern nur über den Artikel 1.
Abg. Dittmann (Soz.) widerspricht dem Vorschlag des Abg. Effer und schlägt bei allgemeiner Ueberratsung die Vertagung der Sitzung auf eine Stunde vor.
Genosse Torgler dagegen wendet sich gegen die Vertagung und verlangt die sofortige Beratung und eine Redezeit von insgesamt 1 1/2 Stunden.
Durch Annahme des Antrages Dittmann mit den Stimmen sämtlicher Regierungsparteien, wird die Sitzung um eine Stunde unterbrochen.
Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird der Vorschlag Effer

mit Unterstützung der Sozialdemokraten angenommen. In der Aussprache nimmt zuerst das Wort
Abg. Keil (Soz.): Die Regierung befindet sich heute in einer Sackgasse, aus der es nur einen Ausweg gibt: zurück! Die Sozialdemokraten empfinden bei der schwierigen Situation der Regierung keinerlei Schadenfreude. Sie sind sich ihrer Verantwortung für Staat und Wirtschaft stets bewußt gewesen. (Komm. Zuruf: Keil leckt schon wieder am Stiefel von Brüning!) Die Sozialdemokraten haben nie Opposition um jeden Preis gemacht. Wir sind bereit, ob inner- oder außerhalb der Regierung all unsere Kräfte für die Sanierung der Finanzen einzusetzen. Wir erkennen sogar die Dringlichkeit der dauernden Sanierung unbedingt an. Die Vorschläge

Killinger im Landtag herausgefordert

Er will mit 200 Mann erscheinen / Erbärmlicher Koalitionsschacher der SPD / KPD-Fraktion durchkreuzt bürgerlich-sozialdemokratischen Erwerbslosenbetrug

Dresden, den 16. Juli.
In der gestrigen Landtagsitzung verlies, wie vorauszusuchen war, die Wahl des Ministerpräsidenten erfolglos. Es erhielten von den 96 abgegebenen Stimmen: Lipinski (SPD) 32, Krug u. Nidda (Dnl.) 45, Genosse Renner 13, Kütz (Dem.) 3, Dr. Richter 2 und Vasse (Jungdo) 1 Stimme. Die Regierungsvorlage zur „Beschaffung von Arbeit“ wurde von den Genossen Renner und Wehner als ein ungeheuerliches Demagogenhüßchen entlarvt, durch das die Not der Erwerbslosen ausgenutzt werden sollte, um Zeit für den Regierungskuhhandel zu gewinnen.
Dieses verbrecherische Treiben der bürgerlichen Parteien und der SPD wurde von den Kommunisten durchkreuzt. Im Austrag der Fraktion forderte Genosse Renner die Schlussberatung der kommunistischen Arbeitsbeschaffungsanträge, die im Ausschuh bekräftigt werden sollen; andernfalls erheben die Kommunisten Einspruch gegen die Schlussberatung des demagogischen Arbeitsbeschaffungsprogramms. Dabei enthüllte Gen. Renner, daß nach dem Ausgang der Ministerpräsidentenwahl die SPD bereits Briefe an die bürgerlichen Fraktionen geschrieben habe.
Besonders rechneten die Kommunisten mit den Nazis ab, die, wie der Genosse Wehner unter dem Witzgeheul von Hitlers Regierung, schließlich, nicht ein Wort sagen durften. Als Herr Killinger von dem Genossen Renner aufgefordert wurde, seinen politischen Standpunkt in der großen öffentlichen Versammlung am Donnerstag im

Regierheim kundzutun — für seine Sicherheit und befristet eine Redezeit sei garantiert —, rief Killinger: „Ich komme mit 200 Mann.“ (Ausführlicher Bericht im Innern des Blattes.)

Die Erwerbslosen demonstrieren für die Forderungen der KPD

Dresden, den 16. Juli.
Die Erwerbslosen Dresdens marschierten gestern durch die Straßen, um die kommunistischen Arbeitsbeschaffungsanträge im Sächsischen Landtag zu unterstützen. Stürmischen Beifall erteilte der Genosse Sandermann, M. d. L., der auf dem Poppitz zu den Erwerbslosen sprach und das kapitalistische System als die Ursache der Massennot brandmarkte. Anschließend formierten sich die Erwerbslosen zu einem glänzenden Demonstrationzug und revolutionäre Lieder singend, marschierten sie in muster-gültiger Disziplin auf. Plötzlich — Herrn Kühns Ueberfallkommandos waren überbracht — waren die Erwerbslosen in großer Anzahl trotz Banneile vor dem Landtag. Die Gummiknüppel der Polizei waren hier, wie immer, das Wahrzeichen der „Demokratie“. Wie lange noch?

10 Ueberfallkommandos zum „Schuß“ der „Demokratie“

Durch 10 Ueberfallkommandos des Herrn Kühn wurde die Demokratie vor dem Landtage geschützt. Massen von Erwerbslosen belagerten stundenlang den Landtag.

Killinger in Ungnade oder zu dumm?

Die NSDAP teilte gestern im Landtag mit, daß Killinger als Fraktionsführer abgelehrt ist. An seiner Stelle ist Dr. Fritsch Fraktionsführer. Herr Killinger wird, da er kein Erbknecht ja bereits zulagte, wahrscheinlich morgen im Regierheim Auskunft darüber geben, aus welchem Grunde seine Ablehnung erfolgte.

Mansfeld in Gefahr

Die Reformisten verhandeln zwecks Abwägung des Streiks
Berlin, den 16. Juli.
Gestern um 15 Uhr haben die reformistischen Führer des Bergarbeiterindustrieverbandes im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen zur Abwägung des Mansfeld-Streiks begonnen. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium sind offensichtlich eine Formalität. In Wirklichkeit sind die Reformisten mit der Mansfeld-AG einig.
Die Direktion der Mansfeld-AG hat von den Gewerkschaften schon Arbeiter angefordert, um die Oefen der Krug- und Koch-Hütte anzufachen und gebrauchsfähig zu machen. Den dazu beorderten Arbeitern sollen nicht 15, sondern „nur“ 9 Prozent vom Lohn abgezogen werden. Auf dieser Grundlage soll die Einigung der reformistischen Bonzen mit den Unternehmern erfolgen.

Hitler als Dokumentenfälscher

Dresden, den 16. Juli.
Im „Völkischen Beobachter“ von heute veröffentlicht Hitler ein angebliches „Rundschreiben der Aktionszentrale der KPD“. Es soll darin heißen:
„Die Reaktionäre und Faschisten sind mit allen Mitteln zu vernichten. Provokationen und Angriffe mit der Waffe sind überall einzuleiten... Faschistenblut muß in Strömen fließen. Es werden Kopfpreise für jeden erledigten Faschisten und besonders hohe Preise für jeden Faschistenführer ausgesetzt... Zu Gerichtsverhandlungen gegen Faschisten sind verlässliche Zeugen aufzubringen, deren eidliche Aussagen die Faschisten in die Geheulänge bringen.“
Wir erklären, daß dieses Rundschreiben von A bis Z gefälscht ist. Wir bezeichnen Hitler in aller Öffentlichkeit als Lügner und Dokumentenfälscher. Er hat also Gelegenheit, Klagen gegen uns anzustrengen. Wir fordern unsere Genossen auf, überall wo sie öffentlich auftreten, den Faschistenhauptling Hitler der notorischen Lüge zu bezichtigen. Wir fordern sie auf, die breiteste Öffentlichkeit von den Fälschermethoden der Hitler u. Co. zu unterrichten.
Das gefälschte Rundschreiben dient dem Zweck, die planmäßigen faschistischen Mordüberfälle auf Arbeiter zu rechtfertigen die proletarischen Elemente im Lager des Faschismus gegen kommunistische und sozialdemokratische Arbeiter anzuknechten. Wir erwarten, daß Killinger in der morgen abend stattfindenden öffentlichen Rundgebung im Regierheim sich zu diesem gefälschten Rundschreiben seines Parteiführers Hitler äußert.

Faschistische Mörderbanden

Braunschweig, 16. Juli.
In Schöningen schafften Nationalsozialisten während eines Zusammenstoßes mit Kommunisten den kommunistischen Arbeiter Körber nieder. Körber erhielt einen Lungenschuß, dessen Verletzungen er bald nach seiner Entlassung ins Krankenhaus erliegen ist. Als Anführer der Mordbande gilt ein aus Berlin zugereister Hitlerfunktionär namens Krone.

Was die sozialdemokratischen Berichte verschweigen:

Erwerbslose SUJ.-Mitglieder dürfen am Jugendtreffen nicht teilnehmen

Empörung in der dänischen SUJ. — Zahlreiche Ausschlüsse — Sozialdemokraten demonstrieren mit den Kopenhagener Jungkommunisten

Kopenhagen, 15. Juli. Am vergangenen Sonntag fand in Kopenhagen ein Internationales Treffen der Sozialistischen Jugend-Internationale statt. Etwa 200 größtenteils erwerbslose Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend aus Deutschland waren zu Fuß nach Kopenhagen gewandert, um an dieser Kundgebung teilzunehmen. In Kopenhagen verweigerte ihnen die Leitung des Internationalen Treffens die Bereitstellung von Quartieren.

Offenbar erklärte, man mühte, „solches Gelindel, das die Landstraßen unsicher macht, aus Dänemark herauszuschmeißen“. Auch der Eintritt in die Festversammlung wurde ihnen verweigert, weil sie die zwei Kronen Eintrittsgeld nicht aufbringen konnten.

Die empörten Jungarbeiter bildeten darauf einen Demonstrationzug durch die Straßen Kopenhagens. Auf ihren Transparenten stand: „Wir deutschen Sozialdemokratischen Jungarbeiter sind vom Jugendtag ausgeschlossen, weil wir erwerbslos sind.“

Andererseits richteten die Räter in Quartieren an die Kopenhagener Arbeiter. Der dänischen Arbeiterchaft bedrohte sie helle Empörung. Mit tatkräftiger Unterstützung des dänischen Kommunistischen Jugendverbandes waren in Kopenhagen Quartiere für die deutschen Jungarbeiter bereitgestellt.

Ein Teil der dänischen Sozialistischen Arbeiterjugend, der auch mit der deutschen SUJ. solidarisierte, wurde sofort auf zwei Jahre aus der Organisation ausgeschlossen. Viele vom Internationalen Sozialistentreffen ausgeschlossene dänische Jungarbeiter nahmen gemeinsam mit den deutschen SUJ.-lern am Sonntag an einer vom Kommunistischen Jugendverband organisierten Kundgebung teil.

In einem vom dänischen Kommunistischen Jugendverband an die deutschen Jungarbeiter herausgegebenen Flugblatt heißt es u. a.:

„Der Idealismus und die Begeisterung der deutschen sozialdemokratischen Jungarbeiter waren so stark, daß sie allen Strapazen trotzten, um zum Treffen nach Kopenhagen zu kommen. Sie erwarteten, daß sie von ihren Genossen aufs beste empfangen und bewirbt würden. Und was mußten sie erleben?“

Als diese armen, arbeitslosen Jugendgenossen sich an die unendlichen Stellen um Quartiere und Verpflegung wandten, mußten sie erfahren, daß in der „roten Kommune“ nichts für sie übrig war. Sie wurden überall scharf abgewiesen. Dasselbe, als sie versuchten, ohne Geld in die Veranstaltung zu kommen.

Sie mußten erfahren, daß die sozialdemokratische Gemeindegewalt wohl Mittel hat, der Berliner Gruppe zu ihrem Kopenhagener Besuch 5000 Kronen zu bewilligen, aber daß sie kein Wort übrig hat, um den arbeitslosen Genossen zu helfen, 5000 Kronen den Arbeitermördern von Berlin, die am 1. Mai 1929 39 Arbeiter niederstießen... aber den Jungproleten aus den

eigenen Reihen einen Rücktritt, das ist sozialdemokratische Politik. Dieses Verhalten ist kein Zufall. Wenn ihr mit offenen Augen die Politik der sozialdemokratischen Parteien in allen Ländern verfolgt, so müßt ihr erkennen, daß diese Politik überall die gleiche ist.“

Die wahrhaft internationale Solidarität der kommunistischen Jugendbündler wurde von den dänischen Jungarbeitern begeistert anerkannt. In wenigen Minuten wurde Geld für Nahrung dieser Erwerbslosen gesammelt und Quartiere geschaffen. Im Parteibüro der Kommunistischen Partei Dänemarks wurde dann gespielt. Im Anschluß daran begrüßten die jungen Kommunisten Dänemarks die sozialdemokratischen Jungarbeiter und erklärten, daß die Jungkommunisten von dem Verhalten der SUJ.- und SUJ.-Leitung nicht erkant seien, sondern nichts Besseres erwarten haben. Einige Jugendliche gaben dann den Führern die gebührende Antwort, indem sie ihre Mitgliedsbücher den SUJ.-Leitern mit dem Gelobnis, mit der SUJ. gemeinsam kämpfen zu wollen.

Die Wirtschaftskrise in Amerika

Führendes Wirtschaftsorgan stellt fest: „Perspektiven düsterer als je“ — Allgemeiner Niedergang des Wirtschaftslebens — Einschränkung der Produktion — Wachstum der Reservearmee

New York, 15. Juli. Der Niedergang des Wirtschaftslebens in Amerika hält weiter an. Nach der Meinung des „Analyst“ sind die Perspektiven für das dritte Vierteljahr düsterer als je. Die Anhänger der Theorie der Investierung von Kapital auf längere Fristen, die im vergangenen Jahr Effekten ankauften, werden lange warten müssen, bis sie ihr Geld zurückbekommen, wenn sie es überhaupt jemals wiedererhalten sollten. Die Senkung des Diskontsatzes der Federal-Reserve-Banken auf den Rekordstand von 2 1/2 Prozent hat, wie der „Analyst“ äußert, „auch nicht den geringsten erheblichen Einfluß auf die Wiederbelebung des Wirtschaftslebens ausgeübt“, dafür aber die Beträge vermindert, die den Depotinhabern als Zinsen ausgezahlt werden.

„Financial Chronicle“ zitiert die Erklärung des Chicagoer Bankiers Wilson, wozu 17,87 Prozent aller Bürosäume in Chicago leerstehen.

In der mit dem 21. Juni endenden Woche betrug die Zahl der verkehrslosen Autos 920 539 gegenüber 927 754 in der Vorwoche und 1 069 874 in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Stahlindustrie war in der mit dem 30. Juni endenden Woche zu 64 Prozent ihrer Erzeugungsfähigkeit beschäftigt.

Die Elektroindustrie erzeugte in der mit dem 28. Juni endenden Woche 1 790 000 Kilowatt gegen 1 795 000 Kilowatt in der Vorwoche und 1 825 000 Kilowatt in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Der Beschäftigungsgrad der Automobildustrie belief sich in der mit dem 21. Juni endenden Woche auf 89 Prozent der Produktionskapazität gegenüber 93,1 Prozent in der Vorwoche.

Der kombinierte Index der Handelsaktivität belief sich nach dem „Analyst“ in der mit dem 21. Juni endenden Woche auf 90,1 Prozent gegenüber 90,8 Prozent in der Vorwoche. Die Preise für Weizen und Baumwolle gaben weiter nach. Der Bushel Weizen wird gegenwärtig mit 0,925 Dollar quotiert. (Ein Bushel beträgt 25,4 Kilogramm.) Der Preis für einen Ballen Baumwolle sank um 2 Dollar und erreichte den tiefsten Punkt seit der Einbringung der letzten Ernte.

Der „Analyst“ meldet, daß die Automobilproduktion stark abnahm und daß die Stahlwerke gegenwärtig nur zu 65 Prozent beschäftigt sind. Während der letzten 2 Wochen sank der Index der Warenpreise um mehr als 4 Prozent und erreichte damit das niedrige Niveau seit dem Weltkrieg. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist die niedrigste seit dem August 1922.

Der „Analyst“ meldet, daß die Automobilproduktion stark abnahm und daß die Stahlwerke gegenwärtig nur zu 65 Prozent beschäftigt sind. Während der letzten 2 Wochen sank der Index der Warenpreise um mehr als 4 Prozent und erreichte damit das niedrige Niveau seit dem Weltkrieg. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist die niedrigste seit dem August 1922.

Der „Analyst“ meldet, daß die Automobilproduktion stark abnahm und daß die Stahlwerke gegenwärtig nur zu 65 Prozent beschäftigt sind. Während der letzten 2 Wochen sank der Index der Warenpreise um mehr als 4 Prozent und erreichte damit das niedrige Niveau seit dem Weltkrieg. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist die niedrigste seit dem August 1922.

Der „Analyst“ meldet, daß die Automobilproduktion stark abnahm und daß die Stahlwerke gegenwärtig nur zu 65 Prozent beschäftigt sind. Während der letzten 2 Wochen sank der Index der Warenpreise um mehr als 4 Prozent und erreichte damit das niedrige Niveau seit dem Weltkrieg. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist die niedrigste seit dem August 1922.

Spezialtruppe gegen Kommunismus in Amerika

New York, 15. Juli. Eine Spezialtruppe zur Bekämpfung des Kommunismus schlägt der ehemalige Unterstaatssekretär Root in einem Brief an die nationale Bürgervereinigung Amerikas vor. Darin heißt es, daß die kommunistische Propaganda eine große Gefahr für den Wohlstand in den Vereinigten Staaten bilde. Da die Regierung nicht genügend Polizeikräfte zur Verfügung habe, um dagegen anzukämpfen, sei die Schaffung einer Spezialtruppe dringend notwendig.

Bauern stürmen Polizeigebäude

Warschau, 15. Juli. In dem Dorf Dembin bei Prahmsk ist ein Bauer von Polizisten erschossen worden, als er gegen die wegen Steuerrückstände vorgenommene Pfändung Widerstand leistete.

Der Woz hat unter der Landbevölkerung ungeheure Erregung ausgelöst. Die aus Anlaß eines Jahrmarktes in Prahmsk vertriebenen Bauern stürmten gemeinsam mit der Stadtbefolkung das Polizeigebäude, um die Auslieferung der Mörder zu erzwingen. Nachdem der Sturm durch starke Polizeikräfte zurückgeschlagen worden war, zog die Menge vor das Gebäude des Starostwa (Landratsamt).

Erst der aus einer Nachbarschaft herbeigekommenen Mantel- eskadron gelang es, die Massen zu zerstreuen. Die Behörden kündigen die schärfsten Repressalien gegen die „Aufwiegler“ an.

Frankreichs Blutterror gegen die indochinesischen Revolutionäre

Paris, 14. Juli. Die Agentur Indes pacifique teilt mit, daß der Appellationshof von Hanoi alle die vom Gericht von Bac-Giang über Revolutionäre verhängten Strafen erhöht hat, und zwar um 5 Jahre bis zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Von den noch zum Tode Verurteilten werden 16 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „beurlaubt“, jedoch Verurteilte erwarten jede Minute ihre Hinrichtung, 576 Eingekerkerte harren noch des Urteils.

Von Frankreich aus sind erneut Militärverstärkungen nach Indochina unterwegs.



Die Zwei Pläne. Roman von S. Orzanski.

13. Fortsetzung.
Popoff lachte, ging auf sie zu und faßte sie am Arm. „Olga Sergejewna, wollen Sie, daß ich Sie nicht mehr für ein Kind halte?“
„Ja!“
„Dann seien Sie kein Kind.“ Er faßte sie um die Taille. „Sagen Sie kein Kind, Olga Sergejewna.“
Olga Sergejewna trat einen Schritt zurück und ließ den Kopf hängen.
„Olga,“ sagte Popoff und näherte sich ihr entschlossen. „Sie sind jung und ich bin ein Offizier. Sie haben doch Offiziere gern.“
Olga wich zurück, drehte sich auf einem Absatz und stand schon an der Küchentür. „Ich stelle den Samowar auf.“
„Olga!“
„Inzwischen müssen Sie ein wenig lustiger werden, Sie sind heute zu traurig.“
Sie verschwand rasch in der Küche.
Popoff blieb allein im Zimmer, schlug sich auf die Stirn und erinnerte sich, daß er eigentlich wegen einer ganz anderen Sache hergekommen war. Er rief in die Küche: „Olga Sergejewna, ich bin schon fertig. Kommen Sie doch auf einen Augenblick her, ich möchte Sie etwas fragen.“
„Was denn?“, fragte sie aus der Küche.
„Wer hat denn eigentlich heute mein Zimmer ausgeräumt?“
„Wie?“ fragte Olga und steckte ihren Kopf zur Tür herein.
„Wer hat heute mein Zimmer ausgeräumt?“
„Ja“, antwortete sie verwundert. „Erinnern Sie sich

denn nicht mehr, daß ich das Zimmer in Ihrer Anwesenheit ausgeräumt habe?“
„Ja, aber wer war inzwischen in meinem Zimmer?“
„Ich weiß nicht, ich habe...“
Sie unterbrach sich und sah ihm in die Augen. „Warum fragen Sie eigentlich?“
„Ich wollte es nur wissen. Ich habe Sie doch gebeten, niemanden in meiner Anwesenheit in das Zimmer zu lassen.“
„Wie kommen Sie darauf, daß jemand in Ihrem Zimmer war? Wer soll darin gewesen sein?“
„Das weiß ich natürlich nicht. Wenn ich es wüßte, würde ich Sie ja nicht fragen.“
„Bemühen Sie denn etwas?“
„Das ist nicht so wichtig. Ich wollte nur wissen, wer in meinem Zimmer war.“
Auf dem Korridor erklangen Schritte. „Da kommt Anna Andrejewna, vielleicht war sie in Ihrem Zimmer.“
Olga verschwand. Popoff fühlte sich plötzlich sehr unbehaglich. Was sollte er eigentlich Anna Andrejewna fragen? Bevor er sich darüber klar geworden war, trat Anna Andrejewna ins Zimmer und musterte ihn mit ihren kurzschäftigen Augen.
„Ach, Sie sind es, Anton Pawlowitsch. Sind Sie hier allein?“
„Ja, Anna Andrejewna. Ich möchte Tee trinken und bei Olshchka, den Samowar aufstellen.“
„Sehr gut. Ich bin auch dabei.“
Popoff beugte sich, Anna Andrejewna beim Ablegen des Mantels behilflich zu sein und sagte liebenswürdig: „Wissen Sie, Anna Andrejewna, ich bin ein wenig beunruhigt. Auf meinem Schreibtisch waren alle Papiere durcheinander. Es muß jemand in meinem Zimmer gewesen sein.“
„Wie wäre das möglich?“, fragte die alte Dame erkömt.
„Das ist doch ausgeschlossen, wenn soll es gewesen sein?“
„Ich kann es mir selbst nicht denken.“ Er neigte sich zu ihr und flüsterte ihr ins Ohr: „Wissen Sie genau, wer Ihr Dienstmädchen ist?“
„Wer was reden Sie da, dieses junge flatterhafte Ding?“
„Ich weiß es nicht, ich frage nur.“
„Sie ist ein russischer Klerik, aber woher sie kommt, weiß ich nicht.“

„Auf alle Fälle bitte ich Sie, sie zu beobachten. Diese Armen sind gewöhnlich Bolschewiken.“
„Beide Türschlüssel hatten Sie doch bei sich.“
„Wenn auch — diese Epikhuben arbeiten mit Rache.“
„Reinen Sie wirklich?“
„Nebenfalls muß man sehr vorsichtig sein. Rein Notizbuch lag nicht auf dem gewohnten Platz, ebenso einige Schreibstücke, die ich in einer bestimmten Reihenfolge geordnet hatte. Ich gehöre zur alten Ochrana und weiß, wie vorsichtig man sein muß, besonders jetzt, wo der Mob aus Rand und Band geraten ist und jeder Arbeiter insofern ein Spion ist.“
„Ja, Sie haben recht. Wenn man sie nur entbehren könnte. Ohne es zu wissen, ziehen wir uns unsere Feinde groß, geben ihnen zu essen, und sie würden uns am liebsten erwürgen.“
Die Küchentür knarrte.
Beide schreckten auf und zogen sich in eine Ecke des Zimmers zurück.
Die Küchentür ging auf und Olga brachte auf einem Tablett Teegläser herein.

Der chiffrierte Brief

Wassja hatte eine schwere Nacht hinter sich. Es hatte anstrengende und nervenzerrüttende Arbeit gegeben. Irgendwo stimmte etwas nicht, die Verbindung war unterbrochen, man mußte die Fäden wieder anknüpfen. Wassja sah am Bürotisch in Semstwo und betrachtete immer wieder nervös einen kleinen Zettel, der mit winzigen Brüchen vollgeschrieben war. Er geriet sich schon eine Stunde lang den Kopf, woher dieser Zettel kamte und warum das Chiffre so schwer zu entziffern war.
„Wer kann das nur sein? Wieso kommt es, daß ich diesen Zettel auf so ungewöhnliche Weise bekommen habe?“
Er fas und los. Plötzlich schlug er sich auf die Stirn: „Der Zettel kommt aus Jekaterinburg — von unseren Genossen. Ja, richtig, es ist unsere Uraler Chiffre.“
Allmählich gelang es ihm, das Chiffre zu entwirren. (Fortsetzung)

Dresden-A.

Schuh-Ostreich

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Cigarren von Willi Bentner

Kauft bei mir! sind viel besser und bedeutend billiger!

6% Dresden, Annenstr. 39
Frauenstr. 3
Wettinerstr. 18
Breitestr. 10

6% Pirna, Schössergasse 3
Freiberg, Korngrasse 3
Bautzen, Laugenbrunn 14
Zittau, Rathausplatz 2

Emil Gemeinhardt
Webergasse 6
Lebensmittel, Nudeln, Maffaroni,
Honig, Kaffee,
6 Prozent Rabatt

BUTTER
GEGRÜNDET 1907

Bitte verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften die gute Butter von **Butter-Salfer**
Annenstr. 38 und Hauptbahnhofstr. 137
Größtes Spezialhaus für Südbutter 1904

Hausfrauen!
seid praktisch und schlau
kauft in den Geschäften von E. & V.

6% Rabatt

Ein- u. Verkaufverein
Dresdner Kolonialwaren-
und Produktenhändler e. G. m. b. H.

ca. 900
Geschäfte
7243

Hausfrauen
verlangt in Geschäften aller Branchen
nur die Rabattmarke des
Allgemeinen Rabatt-Sparvereins
Groß-Dresden (E. V.)
Vollgeklebte Bücher werden jederzeit eingetauscht

„Zidler“ und „Orga“
sind Schreibmaschinen für jeden Gebrauch

Einkehrstube im Südviertel
Baibe Max, Ostbahnstraße 8

Photo-Schönfeldt
Amalienstraße 10

Offenbacher
Lederwaren
Amalienstraße 24
Alaunstraße 13

Oscar Ziegenbalg
Kaffee-Rösterer
Annenstr. Ecke Sternplatz
Zweiggeschäft Alaunstraße 23
Kötzschenbroda, Bahnhofstraße 11
Das Haus der bill. Volkskaffees

Reunion
Cigaretten
Edle Gela
schon mild

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche
Nähartikel
Margarete Petrich
Umlandstraße 19

Musikinstrumente A. Lorenz
Zubehör und Reparatur
Lützliustraße 6
Telefon 10129

Auf Kredit
Möbel / Wäsche / Herren- und Damen-
konfektion / Schuhwaren / Federbetten
A. Schnaps
Gr. Brüdergasse 16, 1

Mk. 500 Belohnung
Garantieschein
Für alle von mir gefälschten spanischen
Schnaps, wie Terrapana, Molaga, Wascor
oder alle anderen in diese Garantie,
die ich in der Vergangenheit übermann viele
Garantie geben in Form, da die Weine
von mir selbst direkt aus Spanien, ohne jeden
Zwischenhandel bezogen werden. Nur Jodel
Schnaps und Jodel Wascor übernehme ich
sicherlich jede Garantie. Ich habe die
entsprechende Belohnung, der mir das
Gesetz bewilligt.
Verlangen Sie beim Einkauf von spani-
schen Schnaps eine Garantiefolge, wie
Sie bei mir erhalten.
Soler-Wein-Größhandlung
Wettinerstraße 41

MÖBEL komplett-Einrichtungen,
Einzelmöbel
Anzahlung - 24 Monatsraten
OTTO FIETZE vorm. S. Gott-
schalk
Grüner Str. 2
Freiberger Str. 4

Vervielfältigungs-Apparate
und deren Zubehör wie: Farben, Dauer-
blauer, Saugpapier sowie alle Drückmaschinen
und Bedruckmittel
Arthur Hessel
Kreuzstraße 6 / Telefon 23830

Gummiwaren
Verbandsstoffe
Notverbandkästen
Inhalterapparate
Krankentischstühle
Nachtschale
und simil. Art. u. Krankenpflege
Knoke & Dreßler
Johannstraße
Ecke Pirnaischer Platz
Blaulichtstrahlröhre, Hoch-
frequenzapparate, Höhen-
sonnen, Galvanische Appa-
rate (auch mitw.) Vibrations-
apparate u. alle Krankenartikel

**Stadtbekannte, bill. Bezugs-
quelle sämtl. Kolonialwar.**
7% Rabatt oder 4% sofort in bar
F. Molsberger, nur Rosensir. 8

MOEBEL
von
Briesnitzer - Möbel - Richter
sind gut und billig!
Verkaufs- u. Ausstellungsräume
Amalienstraße 12

Brüder-Drogerie
Große Brüdergasse 13
Spezialität: Farben, Lacke, Pinsel

Wäsche-Rämisch Wettin-
straße 6
Haus- u. Küchenwäsche, Leinwand u. Bettdecken
Gute Qualitäten / Niedrigste Preise

Das echte Kulmbacher Bierhaus
Alt-Gaßmeyer
Die führende bayr. Bierstube
Dresden, nur Schloßstr. 21
Direkte Bierkeller-Kühlung
keine Eis-Biere
Tel. 20755
Bes. H. Weide

Lebensmittelgeschäft Paul Dierich
Bismarckstraße 12, Telefon 10277
Billigste Einkaufsstelle

Paul Dierich
Bismarckstraße 12
Leinen-, Baumwoll- u. Bettfedern-
haus, Bettfedern-Reinigung
Oskar Fröhner
Freiberger Platz, Fernruf 27892, Geogr. 1808
Jedek-Rabatt 6%

Photographische Großhandlung
en gros
K. Hentschel en detail
Schloßstraße 18, 1
Billigste Bezugsquelle für Leser dieser Zeitung

Handelshaus für
Nahrungsmittel
sowie für Nahrungsmittel der Kin-
der- u. Kranken-Behaltung
Fernruf 21035
Gegr. 1797
Mag Wagner, Scheffelstr. 30
Rabatt 6 Prozent

Drogerie
Hermann Roch
Altmarkt 5

Butter-Spezialgeschäft
Kurt Moh, Falkenstr. 7

Ein Paket
gibt ein
ganz
reines
Salmlak-Terpent
Salferpulver
von
der
Fabrik
von
Emil Cöttsch, Dresden-A.

Zoologische u. Zierfisch-Handlung
Herbert Mübner
Moritzstraße 13 / Telefon 16422

Hermann Heppner Rosen-
straße 38
Spezialfabrik für Makronen

E. G. Schwertner
Spezialgeschäft
Farben, Lacke, Pinsel
Malernstraße 3
Telefon 19465

Die kleine
Bohne „C“
Reserviert

Vom
Haus Klemm-
"Kaffee"
Der vollstän-
dliche Kaffee
Man verlange
nur Original-
packung und
weise jede an-
dere Packung
als Täuschung
rück

Webergasse 39
7100

Drogerie B. Wöning
Jahnstraße 1

S. Brendel, Neue Gasse 48
Briefordner, Schnellhefter
Kleinstzettel

Sanitätshaus Frauenhilfe
16 Pillnitzer Straße 16

Färben - Reinigen
Gebr. Berthold / Dampfärberer
Weinstraße 8, Gabelbergstraße 16

Hausfrauen
kauft **Braune'sches Brot**



Brotfabrik Gebr. Braune, G.m.b.H.
6613

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Kurt Lindner, Malernstraße 12
vis-à-vis dem Arbeitssamt

Hermann Gruber
Annenstr. 14 / Annenstr. 9
Rosenstraße 41
Schokoladen u. Süßwaren
en detail / Besondere Billigkeit / en gros

Härtigs Drogerie
Rosenstraße 24 und 47
Drogen, Farben, Photoartikel

Auf Teilzahlung
am günstigsten bei
WECEGE
Warencredites,
9,1 Amalienstraße 9,1

O A E
Original
Amerikan.
Expres

Sie können darauf warten!
Uns. Rekordmaschinen besohlen
und reparieren Ihre Schuhe
sorgfältig - billig - prompt
Original
Amerikan. Expres-
Schuhreparaturen
Dresden
Wettinerstraße 20, gegen-
über Schan-Neustadt, Ruf 16 16a
Alaunstraße, Eckeböhmische
Straße, Ruf 37 650
Kesselfeldstraße 17,
im Hause der L.-M., Ruf 28 822
Amalienstraße 12, gegenüber
der Ehepa, Ruf 28 720

Motorräder
Generalvertretung für Standard, Tor-
nax, Windhoff, Mabecco, Opel so-
wie Vertretung der Hanomagwagen
Leonhard Kreß
Dresden-A., Gruner Straße 31
Spez.-Reparaturwerkstatt, Steinstr. 5

Franz Elström
Lacke / Farben
Spezialgeschäft
Gr. Zwiengen. 32 / Tel. 6222

Feuerwerk, Wachsackeln
billigst. **Drogerie Franz Schall**
Dresden, Annenstr. 21 und Alaunstraße 13

Konditorei und Feinbäckerei
Alfred Beger
Gr. Brüdergasse 15, Ruf Nr. 27 605

Bürgerkasino
Täglich Konzert und Kabarell-
Vorstellung / Anfang 16.30 Uhr
Große Brüdergasse 21

Belebensmittel - Obst - Süßwaren
Paul Pinte, Joh. Martin Platz
Umlandstraße 11

Alles staunt
über unsere Angebote in Fern-
befriedigung. Kommen Sie u. über-
zeugen Sie sich.
„Dresdner Befriedigungsgeld“
Webergasse 15

Joseph Juraska
Freiberger Platz 24, Tel. 22668 / Liköre, Wein,
Rum und Korn, diverse Weine und Früchtl.

Moritz Richter Joseph-
straße 5
Herren- und Damen-Frisiersalon
Spezialität: Bubikopfpflege

Tuchhandlung
Curt Müller & Co.
Dresden-N., Hauptstraße 23, 1

Referiert Nr. 22

Kesselteller-Goldgruben
Dresden, Plauen

J. M. Schmidt & Co., Neumarkt 12
Älteste Dresdner Kaffee-Größ-
Rösterer 6% Rabatt

**Spezial-Geschäft für Wandern-
Kleider- und Winter-Sport**
Heinrich Fuhrmann

? Wenn's keiner macht?
Oswald Macits!
Möbel aller Art
Hauptlager: Kaubachstraße 24,
Ecke Pillnitzer Straße
Zahlungserleichterungen

Tuchhaus Pörschel
Dresden-Altstadt, Ruf 13725, Scheffelstraße 21

**Herren-
Damen-
Futter-
Stoffe**
Billardtische
Schreibstühle
Filzstühle
Uniformtische
Wollfriese
Gute Maßschneider werden nachgewiesen

Haunstein Nachf. Wiedner
Eisenwarenhandlung, Annenstr. 12 / Werkzeug, Tisch-
Haus- und Küchengeräte / Das Haus der Billigkeit

Trinkt MERKUR-KAFFEE
Kaffee GROSS „Merkur“, Witty Schreckensbach
Jahnstraße 2

Kauf bei unseren Inserentent!

Rund um den Erdball

Rüstet zum 1. August

Granaten ohne Kanonen

Kriegsrüstungen gegen die Sowjetunion — Versuche mit Raketengranaten in Deutschland, Frankreich und Italien

Hamburg, 15. Juli. Der „Hamburger Correspondent“ berichtet, daß der englische Geheimdienst aus zuverlässiger Quelle meldet, daß gegenwärtig in drei europäischen Ländern, nämlich in Deutschland, Frankreich und Italien, gleichzeitig Versuche mit Granaten betrieben werden, bei denen es sich um die Bewertung des Raketenprinzips handelt. Es soll eine Granate geschaffen werden, die ohne jede Kanone abgeschossen werden kann. Theoretisch ist bei einer solchen Raketengranate die gleiche Zielgenauigkeit und Treffsicherheit vorhanden, wie bei einem Hohlgeschütz.

Diese Erfindung würde bei verringertem Kanonenbestand eine gesteigerte Wehrfähigkeit des Landes herbeiführen. Zugleich könnten die Ersparnisse beim Kanonenbau für andere Nützlichkeitszwecke verwendet werden.

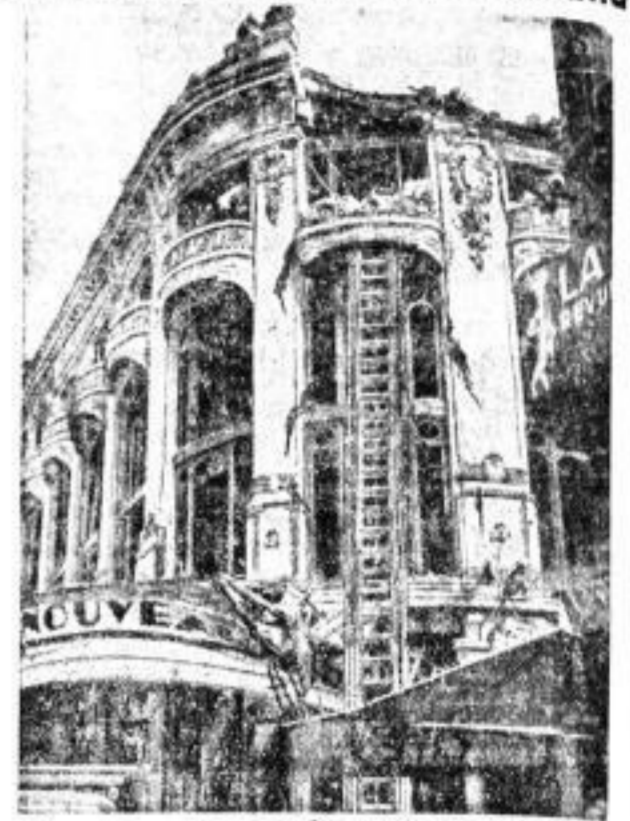
Die Raketengranaten sollen mit Schrapnellsprenge Wirkung und als Gasgranaten konstruiert werden. Von den kleinen Granaten kann ein einziger Infanterist zehn bei sich tragen und ohne jede besondere Vorbereitung abschleichen.

Die bisherigen Versuche haben ergeben, daß die kleineren Granaten auf eine Entfernung von 2 Kilometern mit Treffsicherheit von 5 Metern geleistet werden können. Die Idee der Raketengranate ist zuerst in Deutschland aufgetaucht, aber dann durch Spionage an Frankreich und Italien verkauft worden. Die Ingenieure aller drei Länder, die bei den Centralstädten angestellt sind, beschäftigen sich jetzt eifrig mit dem Studium der neuen Waffe und entsprechenden Versuchen.

Diese Meldung widerlegt wieder einmal das besonders von den Sozialdemokraten zur Beschwichtigung der Massen so gern erzählte Märchen vom „entwaffneten“ Deutschland. Der Kapitalismus stellt die gesamte Technik in den Dienst der Kriegsrüstung, die sich vor allen Dingen gegen die Sowjetunion richtet, wo die Arbeiter- und Bauernmassen am Aufbau des Sozialismus arbeiten.

Arbeiter, verteidigt den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion! Rüstet zum Klassenkampf gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion am 1. August!

Der Pariser Warenhausbrand



Wie wir bereits berichteten wurde das Pariser Warenhaus „Nouvelles Galeries“ ein Raub der Flammen. Trotz gestrenger Bemühungen der Feuerwehr wütete das Feuer mehr als 20 Stunden lang. Drei Feuerwehrleute wurden bei dem Einsturz eines Eckturmes schwer verletzt. Der Sachschaden wird auf etwa 30 Millionen Franken geschätzt. Unten ist gewährt einen Blick auf das ausgebrannte Warenhaus.

Peter Kürten macht Schule

Stettiner Polizei erhält Mörderbrief

Wieder ein Frauenmörder, der die Polizei verhöhnt

Wie noch in Erinnerung, wurde auf der Vajewalker Chaussee in Stettin in der Nacht vom 5. zum 6. Juli die 21 Jahre alte Lotte Hildebrand von einem unbekanntem Mann überfallen, vergewaltigt, ermordet und beraubt. Dieses entsetzliche Verbrechen, das in seiner unvorstellbaren Brutalität an die grauigsten Taten des Döllsdorfer Ungeheuers erinnert, konnte bis zur Stunde von der Stettiner Kriminalpolizei nicht aufgeklärt werden.

Auch als genau eine Woche später, ebenfalls in Stettin, ein zweiter Raubüberfall verübt wurde, gelang es nicht, den Täter habhaft zu werden. Diese Untat geschah des Nachts auf einem im Hafen liegenden kleinen Frachtdampfer, auf dem plötzlich ein maskierter Mann aus dem Dunkel auftauchte und sich mit vorgehaltenem Revolver auf die Frau des Schiffseigners stürzte und sie mit den Worten ansprach:

„Kein Ton, sonst kühle ich Sie nieder! Lotte Hildebrandt habe ich auch nur um die Ede gebracht, weil sie um Hilfe schrie!“

Da sich die Frau befähigend ruhig verhielt, geschah ihr nichts. Der Unbekannte raubte diesmal nur ein wenig Bargeld und verschwand dann wieder unerkannt in der Dunkelheit.

Die Suche der Stettiner Kriminalpolizei war trotz Unterstützung seitens der Berliner Polizei bisher resultatlos. Nun

weht trotz auf dem Stettiner Polizeipräsidium eine mit Handschrift geschriebene Postkarte aus Eberswalde ein. Hierauf bezichtigt sich ein Unbekannter nach dem bekannten Vorbilde des Döllsdorfer Massenmörders selbst als der Gefuchte.

Er schreibt darin mörderisch:

„Ich bin der Mörder, genaue Beschreibung ist bekannt, dies ist der zweite Fall, Zeitraum 1 1/2 Jahre, dritter folgte aber andere Seite. Bin nicht mehr in Stettin, gute Erfolge für das Jucken.“

Des weiteren befindet sich auf der Karte eine genaue Aufzeichnung der Nordseite und des Auffindungsortes der Lotte Hildebrandt, woraus unzweifelhaft hervorgeht, daß der Briefschreiber tatsächlich mit dem blutigen Verbrechen irgend etwas zu tun hat. Unterschrift ist das Schreiben mit den beiden Anfangsbuchstaben H. P.

Die Stettiner Polizei hat der Polizei in Eberswalde sofort von der Karte Nachricht gegeben. Da in den letzten Wochen in Eberswalde mehrere Raubüberfälle und Sittlichkeitsverbrechen verübt wurden, bei denen der Verbrecher nur in einem einzigen Falle verhaftet werden konnte, so glaubt man mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, daß der Briefschreiber tatsächlich die Verbrechen in Stettin und Eberswalde verübt habe.

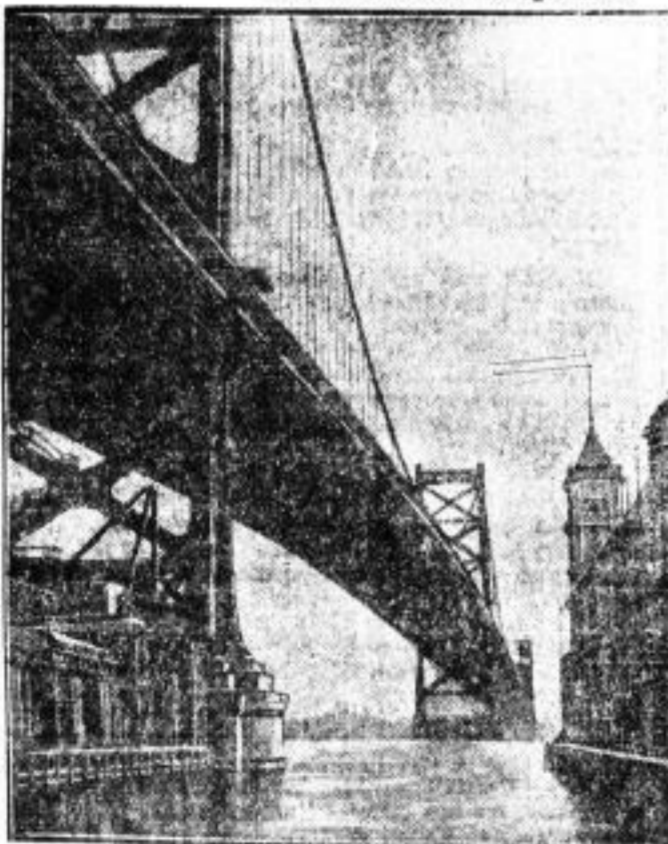
Einsturz des Unglücksstollens auf der Wenzeslausgrube

Bergungsarbeiten sehr erschwert

Gaudorf, 15. Juli. Die Nachrichten, daß sich der Unglücksstollen der Wenzeslausgrube teilweise unter Wasser befände und daher die Bergung der 41 noch nicht geborgenen Leichen der durch die maßlose Profitgier hingemordeten Kumpels unmöglich sei, sind nur teilweise richtig.

Allerdings sind die Bergungsmannschaften auf neue, bis unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen. So ist auf der linken Seite vor dem Abbaubetrieb das Hangende teilweise herabgebrochen, so daß die Bergungsmannschaften zunächst die Stollensmassen fortzuräumen und dann zu ihrer eigenen Sicherheit den Stollen durch Holzaustrich sichern müssen. Hierdurch verzögert sich die weitere Bergung der noch in der Grube befindlichen Leichen. Zur Beruhigung der Angehörigen der Unglücklichen teilt die Direktion mit, daß es nicht zutrifft, daß die am Montag geborgenen Leichen bereits in Vertiefung übergegangen wären. Dies sei schon aus dem Grunde nicht möglich, weil bekanntlich Kohlensäure den Bergungsprozess aufhält.

Delawarebrücke in Philadelphia



Diese erst vor kurzem fertiggestellte Brücke in Philadelphia, der größten Stadt des nordamerikanischen Staates Pennsylvania, ist nach den modernsten Brückenbaumethoden gebaut und gehört zu den ersten technischen Meisterwerken unserer Zeit.

Lastauto von Personenzug überrannt

Ein Personenzug der Strecke Neumünster-Heide überrollte zwischen Bademarschen und Meldorf an einem schrankenlosen Bahnübergang ein mit Möbeln hochbeladenes Lastauto. Das Kraftfahrzeug wurde vollkommen zertrümmert, die drei Insassen blieben glücklicherweise unverletzt.

Schweres Segelungsglück in Amerika

Sechs Todesopfer

New York, 15. Juli. Am Montag kenterte in einem plötzlichen aufkommenden Sturm auf der Massachusetts-Bai ein mit sieben Personen besetztes Segelboot. Nur einer der Insassen konnte nach langwierigen Rettungsversuchen geborgen werden. Die übrigen fanden den Tod in den Fluten, ehe ihnen Rettung gebracht werden konnte.

Blutige Wahnsinnstat im Warenhaus

Geisteskranker durchschneidet sich vor den Augen der entsetzten Verkäuferin die Kehle

Berlin, 15. Juli. Am Dienstag vormittag spielte sich im Warenhaus Karstadt in Berlin-Neukölln eine blutige Tragödie ab. Ein ungefähr 30-jähriger Mann, dessen Personallisten noch nicht festgestellt werden konnten, ließ sich an dem Verkaufstisch für Stahlwaren Rasiermesser zur Auswahl vorlegen. Wädhlich ergreift der Unbekannte eines der Messer und schnitt sich damit, ehe es jemand verhindern konnte, vor den Augen der entsetzten Verkäuferin die Kehle durch.

Blutüberströmt rannte er sodann im Verkaufsraum umher und warf dabei einen Tisch um, auf dem sich Parfümflaschen befanden. Dann stürzte er tödlich zu Boden. Einige Minuten später war er tot.

Ergänzend wird zu diesem blutigen Verfall bekannt, daß es sich bei dem Selbstmörder um einen geistig umnachteten Arbeiter aus Charlottenburg handelt, der bereits vorher einen ähnlichen Selbstmordversuch gemacht haben soll.

Explosion in einer polnischen Stickstofffabrik

In der neuen polnischen Stickstofffabrik in Moscie bei Tarnow explodierte ein großer eiserner Behälter mit Salmiakgeist. Die Explosion war so heftig, daß ein Arbeiter einige

Zu allem Elend...

Frau eines Erwerbslosen von Bierlingen entbunden

Breslau, 15. Juli. Eine in Breslau wohnhafte Frau wurde von Bierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen, entbunden. Die „glückliche“ Mutter sowie die vier Neugeborenen sollen sich wohl befinden. Der „glückstrahlende“ Vater dagegen ist seit längerer Zeit erwerbslos. Ob Papa Hindenburg auch in diesem Falle die Verhöhnung mögen wird und den erwerbslosen Broleten mit einem fleißig bemalten Taschentuch „für treue Dienste“ beglückt wird?

Wirbelsturmkatastrophe in Korea

110 Menschen umgekommen

Tokio, 15. Juli. Eine furchtbare Wirbelsturm-Katastrophe richtete in Korea ungeheure Verwüstungen an. Nach amtlichen Mitteilungen sind dabei nicht weniger als 110 Menschen ums Leben gekommen. Der Schiffsverkehr zwischen Dairen und den chinesischen und japanischen Häfen ist eingestellt worden. Auch am südlichen Teil der Insel Sachalin herrscht starker Sturm, so daß die Schiffsverbindungen zwischen Sachalin und Japan seit drei Tagen unterbrochen ist.

Pirna Leder-Fleisch, Obermarkt 11 Offensiden, Kuchler, Holzpostell Leder und Gummi 6008		Gaslhaus Sächsische Schweiz Joh. Georg Huber, Obere Burgstraße 1, Telefon 477, Ungerechtes Familienauftrag seit. Vereinszimmer und Fremdenzimmer, H. Küche und Keller. 6006		Haußwald Lebensmittel — Tabak — Liqueur Samen Am Markt 16 6001		Bleyle-Kleidung Wollwaren Richard Scherneck, Dohnaische Straße 6008 Herbeschlag, Milch, Kapp, Nachl., Schokolade, empf. Herbes, Sade, Spiel u. Schokolade 6010 H. Kleck und Wollwaren Richard Wenzel, Grotzstraße 6001	
Arztgeschäfte mit Substanz Kuchler, Holzpostell 6008		Arthur Zänbler liefert Kohlen sowie Brillen aller Arten 6008 Richard Groß Zahnklinik, Straße, Göttinger Herren- und Damenkleidung Sports- und Prunkkleidung 6001		H. Wansoh E. Schumann Nachf. Angelgeräte, Sämereien, Futtermittel, Lebensmittel, Zoologische Artikel 6002 Besucht die beliebtesten Astoria-Lichtspiele Vorführung von nur ersten Schlegern Lange Straße 9 6007		Café Central Barbieregasse 16 / Erste Konditorei am Platz 6009 Herbeschlag, Milch, Kapp, Nachl., Schokolade, empf. Herbes, Sade, Spiel u. Schokolade 6010	
Migeno Milcherzeugnisse sind überall, auch in den Konsum- vereinstellungen, preiswert und in bester Qualität zu haben 7008		Restaurant Waldpark Bierstraße 4 — Ruf 568 Nr. u. H. Vereinszimmer, Saalbesitzgebäude 6004 Mag. Ruhnert Herren- u. Damenkleidung, Herren- u. Damenkleidung, Herren- u. Damenkleidung 6009, Kellerei, Ede Breite Straße		ADLER-DROGERIE Artur Belfert, Gartenstr. 14 FARBEN ALLER ART 6003 Johannes Kolb, Rüttersalons empfiehlt seine Preis-, Milch- u. Weinwaren 6006		Café Bachmann Reichstraße 10 Ruf 566 6004 E. Hegewald, Sattlerei Breite Straße 20 Halberstädter und Umstellung sehr preis- wert, sowie alle Lederwaren aller Art 6006	
Gäml. altbekanntes Bier liefert frei Haus und Konting. Erwin Kellig, Alte Poststraße 10 6005 Restaurant zur Förze Zepfstraße 6 — Ruf 603 H. Saal u. Kellerei — Vereinszimmer 6003 Hütten- u. alle Arten Holzwaren Oswald Schernd, Tschelche Straße 16 6003		Hygienische Artikel Gummi-Unterlagen Gummi-Windelbecken Gummi-Schürzen Sanitätskassen, Frauenkassen Gartenstraße 10 6005 Schulz und Sackelbühler, „Zum Unter“ Kuller, Ullmann, Grotzplatz 20 6007		Gustav Pfeiffer Barbieregasse 12 Sandalen, Handschuhe, Oberarmen und Krawatten 6005 Kurt Noack Bierhandlung Dohnaischer Platz 3 6004		A. Forker, Waldstraße 8 Schuhgeschäft — Ruf 561 Potensführer Pirna — Dresden 6009 Max Pietzsch Braustraße 12b Fein- und Weißbäcker 6009 Sporthaus C. Siegel Nachf., Joh. C. Siegel Gartenstraße 6 6004 Erich Wehner, Fleischwaren Breite Straße 18/19 in Fleisch- und Wurstwaren 6007	
Mag. Gölle Holz- u. Kuchlerwaren Gebrauchsgegenstände, Porzellan Ruf: 520, Kellerei, Ruf: 822 6007		Zigarren-Spezialgeschäft Emil Kühler, Breite Straße 8 6007		Einrahmungen Spiegel + Bilder H. Meder, Grotzmannstraße 5 6005 Alfred Schmücker Pirna, Dohn. Str. u. Schöffergasse Kleiderstoffe, Schneider- u. Bedarfs- artikel 6002 Eni das gute Kohlente-Brot 6009		Stadl-Apotheke zum Löwen Ailopathia / Homöopathia / Biochemie Anfertigung sämtlicher Rezepte Lieferant für alle Krankenkassen 6009	

Pirna-Copitz Empfehlung meiner Bierwaren zu jedem allen Orten Otto Hesse, Hauptstraße 18 Buttern, Eier, Quark, Schokolade- und Kaffeebohnen 6014 Martin Hennig Neuhäuser, Köpfer Motorräder, Fahrräder und Reparaturen — Bringmaschinen 6015 Gebr. Große Spedition Möbeltransport Kohlenhandlung 6013 Wiener Café, Copitz Hauptstraße 8 Täglich musikalische Unterhaltung 6015 Schulhaus Erbsgericht Herbeschlag bei engem, Herbeschlag 6013, Erwin Kellig, Hauptplatz 16		Molkereiprodukte, Lebensmittel Hans Dutschmann Pillnitzer Straße 22 6016 Brot-, Weiß- und Feinbäcker Bruno Köhne, Pillnitzer Straße 18 6015 Marie verw. Müller Nachf., Frieda Dornis Kolonial- u. Grünwaren Pillnitzer Straße 10 6017 Pirna-Posta Traugott Köhler Pirna-Posta und Modellbau empfiehlt preiswerte Porzellan, Porzellan, Teer, Kolonial- und Holzwaren, Spirituelle, Ankerbrot, 4 Frauen, Kaffee 6020 Pirna-Jessen Regels Gaststätte Pirna-Jessen Joh. Ernst Köhler, Ruf 448 Kuchlerwaren, Männer, Saal, Vereins- zimmer, eigene Schmelzwerkstatt 6021 Königsstein Obi, Gemüse, Süßwaren, Delikatessen empf. Hermann Hofmann Hermann-Fering-Straße 106 7128 Spezialgeschäft für Tabak, Zigaretten, Zigaretten, Hermann-Fering-Straße 127 7124 Hermann Köhler, Hermann-Fering-Straße 128 Spezialhaus für Butter, Milch, Käse u. Eier 7125 Reserviert Das Möbelgeschäft der Arbeiterkassen in Erich Scherz Bielatalstraße 91 7140 Friedrich Hamm / Ingenieur Tel. 189, Hauptstraße 65, Tel. 189 Elektrische Licht- und Kraftanlagen Heizungsanlagen — Handwerker 7124 Reserviert Das Möbelgeschäft der Arbeiterkassen in Erich Scherz Bielatalstraße 91 7140 Friedrich Hamm / Ingenieur Tel. 189, Hauptstraße 65, Tel. 189 Elektrische Licht- und Kraftanlagen Heizungsanlagen — Handwerker 7124 Reserviert Das Möbelgeschäft der Arbeiterkassen in Erich Scherz Bielatalstraße 91 7140 Friedrich Hamm / Ingenieur Tel. 189, Hauptstraße 65, Tel. 189 Elektrische Licht- und Kraftanlagen Heizungsanlagen — Handwerker 7124		Dohna Besucht die Storch-Lichtspiele! Geben nur erste Filme 7048 Treffpunkt aller Werktätigen Burgschänke Dohna empfiehlt sich Organisationen und Vereinen für alle Veranstaltungen Pfarrstraße 6 6026 Otto Trobisch, Antonstraße 3 Fabrik f. Fleisch- u. Wurstwaren, Kaffee: Ludwig und Heidenau 7049 Brot- und Feinbäcker Arthur Schüller, Königsstraße 46 7046 Brot- und Feinbäcker Hermann, Hill, Königsstraße 53 7045 Kaffee, Schokolade, Martin-Patzer-Straße 3 Kolonialwaren 7044 Molkereiprodukte empfiehlt Ernst Heider, Königsstr. 2 N 7047 Niedersedlitz Schuhhaus Wende, Schulstraße 2 Das größte Schuhhaus der Umgebung 6020 Schuhgeschäft Wörner Schulstraße 11 — Erg. Arbeiterstraße 6024 Kuchel & Hoffmann, Köhler 1 / Wismar- u. Grotzmann, Grotzmann, Grotzmann, Grotzmann 6020 Hans Brüggemann, Kolonialwaren, Delikatessen, Kondensmilch, Tafel- / Niederstraße 6008, Grotzmannstraße 2, Tel. 901		Heidenau Hermann Großpietzsch Biergroßhandlung u. Mineralwasser empfiehlt sich der Arbeiterschaft 7058 Reserviert Edwin Fritzsche Martin-Luther-Straße 8 Groß-Schuhreparatur Götische Arbeit — Billigste Preise Verwendung von la Material 6055 Zschandau Biergroßhandlung Max Zschokke, Simonstr. 15 Mineralwasserfabrik, Tel. Dr. P. 91991 6046 „Neueröffnung“ Fein- und Weißbäcker vom Wismar Joh. Herbert Steinmann, Karl-Marx-Str. 1 7054 Fahrrad, Motorräder Nähmaschinen, Sprech- maschinen und Platten Max Ripper Teilzahl gestattet 6011 Textil- und Wollwaren Aug. Witt, Peterswalder Landstr. 17 6012 Bäcker und Kolonialwaren — Die Kunden Spezialität: Eierbrot empfiehlt Gustav Schotkas Erben 7044 Herbeschlag, Nachl. bei H. D. Schernd Joh. C. Siegel, Herbeschlag Str. 30 Schokolade und Kolonialwaren 7063 Besucht die Lichtspiele Zschandau 7062 Täglich frisch Kaffee, Quark, Waffeln Heller, Meise, Niederstraße Straße 25 Kaffee- und Waffelnbrot 6013 Arth. Birke Delikatessen Bäcker — Kaffee — Pasteten Delikatessen-Geschäft 7062 Dresden-Lokwitz Curt Seifert (Inh. Paul Richter) Fahrrad- und Kraftfahrzeug-Reparatur Scharfe Ecke, Kreischaer Str. 10, 10494 Sie werden gut und billig bedient bei Bau Lanze in der Kolonial-, Tabak-, Grünwaren 7067 Alfred Reichner, Poststraße 116 Kolonialwaren — Tabakwaren — Meise 7064 Reserviert Feinbäcker und Konditorei Kurt Bornmann, Poststraße 118c 7069 Schandau-Wendischbühre Oetchner & Oetchner 7117 Robien und Baumaterialien Ernst Puttrich Schlossermeister Herren- u. Damenkleidung, Grammophon Reparaturen und Reparaturen Oetchner- u. Oetchner- u. Oetchner- u. Oetchner- 7118		Heidenau-Süd Großmanns Bäckerei Café u. Weinstuben, Pirnaer Str. 6 Mineralwasser des vorzüglichen Wasserwerks 6056 Herbeschlag, Nachl. bei H. D. Schernd Joh. C. Siegel, Herbeschlag Str. 30 Schokolade und Kolonialwaren 7063 Strumpfhäuser Pirnaer Straße 8 empfiehlt sich der Arbeiterkassen 6047 Stern-Drogerie Paul Zentgraf, an der Hauptstraße 6025 Alfred Eßer, Dohnaer Straße 3 Fleisch- und Wurstwaren 6034 Gustav Schernd, Karl-Marx-Str. 1 Brot-, Weiß- und Feinbäcker 6026 Paul Häber, Dohnaer Str. 18 Lebensmittel, Süßwaren, Delikatessen 6026 Heidenau-Nord Ernst Steinmann, Bismarckstr. 11 Kuchwaren — Konditorei 6036 Kaufhaus Reiner Bahnhofstraße 10 6034 Möbelhaus Müller Heidenau, Hermannstraße 2 Brautausstattungen, Gelegenheits- käufe — Niedrige Preise — Teil- zahlung gestattet 6027 Bernhard Wünsche, Königsstr. 11 Fahrräder, Motorfahrzeuge, Spiel- maschinen — Reparaturarbeiten Vertreter erstklassiger Radios Sprechapparate — Schallplatten 6027 Modemannhaus Otto Heidenau Bismarckstraße 11 6036 Großsedlitz Heinrich Ohle Brot-, Weiß- und Feinbäcker Gemischtwaren 7206 Restaurant Kolonialwaren und Kolonialwaren Rudolf Böttcher, Nr. 25 7206 Struppen Fleisch- und Wurstwaren Arthur Reichel, Hauptstraße 12 6042 Empfehlung meiner Schokolade 6043, Herbeschlag und Herbeschlag Otto Kellig, Hauptstraße 16, Ruf: 520	
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Trinkt Biere aus der Brauerei Breinig 6102		Max Röder Holz und Kohle Kaden- straße 32 7016 Arbeiter, sucht gute Ware im Dohna- mittelgeschäft, Heidenau, Haupt- straße 15 6014 Hausfrauen, sucht im Lebensmittelgeschäft Margarete Wehler, Grotzmann, Heidenau, 26 6017		Ost-Drogerie Drogerie — Farben — Foto 6010 Max Räder Holz und Kohle Kaden- straße 32 7016 Arbeiter, sucht gute Ware im Dohna- mittelgeschäft, Heidenau, Haupt- straße 15 6014 Hausfrauen, sucht im Lebensmittelgeschäft Margarete Wehler, Grotzmann, Heidenau, 26 6017		Ernst Puttrich Schlossermeister Herren- u. Damenkleidung, Grammophon Reparaturen und Reparaturen Oetchner- u. Oetchner- u. Oetchner- u. Oetchner- 7118	
---	--	---	--	--	--	--	--